

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Obersee

Gluscht uf ä Schiffahrt?
Aktuell Brunch-Schiff
02./09./16./23./30. Juli
Sonntage ab Rapperswil
Thai-Schiff
Dienstag, 25. Juli 2017
Rapperswil -Tel. 055 220 67 22
www.hensa-schiffahrt.ch



Massendelikt Velodiebstahl

In Rapperswil-Jona wird Facebook genutzt, um gestohlene Velos aufzuspüren. **SEITE 2**

Nachwuchs im Hirschkamp

Im Hirschkamp sind seit kurzem vier Jungtiere zu sehen. Und bald dürften es noch mehr sein. **SEITE 5**



Im Moment der Beste

Roger Federer steigt als Topfavorit auf den Titel ins Turnier von Wimbledon. **SEITE 31**

Ortsgemeinde will Grundstück am Meienberg umzonen

RAPPERSWIL-JONA Das Grundstück im Dornacher am Joner Meienberg ist umstritten. Soll es überbaut werden oder nicht? Die Ortsgemeinde will es jetzt zur Wohnzone machen.

Mit Pauken und Trompeten konnte die IG Freiraum Meienberg eine Umzonung des Gebiets Dornacher 2009 in letzter Sekunde verhindern. Jetzt will es die Ortsgemeinde erneut versuchen und das Grundstück am Meienberg von der Zone für öffentliche Bauten in eine dreigeschossige Wohnzone umzonen lassen. Der Stadt wurde ein entsprechendes Planungsgesuch angekündigt, wie Bauchef Thomas Furrer auf Anfrage der «Zürichsee-Zeitung» bestätigt. Pikantes Detail: Die Umzonung würde in letzter Sekunde geschehen. Tritt am 1. Oktober das neue St.Galler Planungs- und Baugesetz in Kraft, sind Teilzonenplanänderungen nur noch mit öffentlichem Interesse möglich. Ansonsten muss auf die langwierige Gesamtrevision des Zonenplans gewartet werden. Und dafür haben die Gemeinden zehn Jahre Zeit.

Anfragen von Investoren

Warum will die Ortsgemeinde das Gebiet im Dornacher gerade jetzt umzonen? «Wir haben gelegentlich Anfragen für Grundstücke, welche die Ortsgemeinde im Baurecht abgeben könnte», sagt Christoph Sigrist, Geschäftsführer der Ortsgemeinde. Das Gebiet am Meienberg könne man derzeit schlecht anbieten, da es in der Zone für öffentliche Bauten liege. «Das schränkt unsere Handlungsfreiheit ein.» Ausserdem habe man aktuell eine Anfrage von Investoren pendend, die sich für das Land im Baurecht interessieren würden. Sigrist betont, dass es sich beim betroffenen Grundstück ursprünglich um Bauland handle. «Wir möchten

nur den alten Zustand wiederherstellen.»

Tatsächlich war das Grundstück vor 1997 der allgemeinen Wohnzone zugeteilt. Als Reserve für den künftigen Schulraumbedarf der damaligen Gemeinde Jona wurde es 1997 umgezont. Laut Sigrist mit dem Hinweis, dass das Grundstück bei Nichtin-

anspruchnahme wieder in die ursprüngliche Wohnzone W3 umgezont wird. Später war der Dornacher als Grundstück für das – nun im Schachen geplante – Alterszentrum in der Diskussion. Ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) kam in diesem Zusammenhang zum Schluss, dass das angesprochene Grundstück bebaut werden könnte. Allerdings nur auf der Fläche der heute bestehenden

Schrebergärten und nicht höher als zwei Geschosse. Die Nachbargrundstücke seien derzeit frei zu halten.

Stadt ist zurückhaltend

Thomas Furrer sagt, das Umzonungsgesuch werde – sobald bei der Stadt eingetroffen – genau geprüft. Eine Auflage nach altem Recht müsse bis spätestens 30. August starten. Furrer macht deutlich, dass die Stadt nicht auflegen müsse oder «auf Reserve»

umzonen wolle. Allerdings ist fraglich, ob die Stadt der Ortsgemeinde verbindliche Auflagen für eine Sondernutzungsplanung oder zur raschen Planung einer Überbauung machen könnte. Denn solche planungsrechtliche Verträge sieht nur das neue Baurecht vor, das alte jedoch nicht. Das weiss man auch bei der Ortsgemeinde. Geschäftsführer Sigrist sagt: «Wir zonen nach altem Baugesetz um.»

Conradin Knabenhans **SEITE 3**



Der Dornacher dürfe nur im Bereich der Schrebergärten bebaut werden, meinte die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission 2013. Sabine Rock

Jungfirmen in Bedrängnis

START-UPS Die Finanzierungsfrage stellt für Start-ups, also Jungfirmen mit einer innovativen Geschäftsidee und hohem Marktpotenzial, die grösste Herausforderung dar, noch vor dem Dauerbrenner Steuern. Das sagen Dolf van Loon, Geschäftsführer der Gründerorganisation Grow in Wädenswil, und Start-up-Coach Michael Stucky.

Dabei gehe es nicht um das Startkapital, das zu leisten Risikokapitalgeber in der Schweiz in der Regel bereit sind, sondern um die Finanzierungsrunde in einer späteren Phase des Aufbaus. Dann nämlich, wenn Leute eingestellt und Daten generiert werden müssen. Hier gebe sich die Finanzwelt immer noch zurückhaltend, wie van Loon und Stucky im Gespräch mit der ZSZ erklären. Allerdings machten auch nur die wenigsten unter all den vielversprechenden Jungfirmen je das grosse Geld. *ths* **SEITE 7**

Zu Recht verurteilt

BUNDESGERICHT Das Bundesgericht schützt ein Urteil des Schwyzer Kantonsgerichtes: Der 76-jährige Hausbesitzer einer Kontaktbar in Tuggen wurde zu Recht wegen Förderung der Prostitution zu einer Strafe von neun Monaten verurteilt. *red* **SEITE 2**

WETTER



Heute **13°/20°**
Wolken, Sonne und einzelne Schauer.

WETTER SEITE 35



Konkurrenz ist gewollt

ST. GALLEN Max Lemmenmeier, Präsident der SP St.Gallen, wollte mittels einfacher Anfrage von der Regierung wissen, ob die Vorwürfe der Ärzteschaft Rapperswil-Jona gegen das Spital Linth rechtlich haltbar sind. In ihrer Antwort betont diese, dass ambulante Angebote von Spitälern wichtig seien und eine Konkurrenzsituation vom Gesetzgeber gewollt sei. *fs* **SEITE 3**

Von Reizen überfordert

BERN Seit einigen Jahren weiss man, dass nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene das Reizüberflutungssyndrom ADHS haben können. Oft erhalten sie die Diagnose spät. In der Schweiz bemüht sich die Beratungsstelle ADHS20plus.ch, auch die besonderen Fähigkeiten von Menschen mit ADHS hervorzuheben, die im Beruf oft scheitern. *svb* **SEITEN 24 + 25**

Hart erkämpfter Proporz

ZÜRICH Vor 100 Jahren, am 8. Juli 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, ist der Zürcher Kantonsrat zum ersten Mal im Proporz statt im Majorzverfahren gewählt worden. Das Ergebnis brachte den Sozialdemokraten einen Erdrutschsieg und brach die Dominanz der Liberalen im Parlament. Auch die neu gegründete Bauernpartei holte auf Anhieb überraschend viele Sitze.

Dieser historische Wendepunkt in der Kantonsgeschichte

wird am 7. Juli mit verschiedenen Veranstaltungen in der Giesse-reihalle 53 auf dem Sulzer-Areal in Winterthur gefeiert. Dort tagt auch das 180-köpfige Kantonsparlament. Es handelt sich um eine Premiere. Noch nie hielt der Kantonsrat ausserhalb des Zürcher Rathauses eine Sitzung ab. Die Wahl Winterthurs als Veranstaltungsort hat Symbolgehalt. Die Stadt war ein Zentrum für die demokratische Bewegung der 1860er-Jahre. *tsc* **SEITEN 20 + 21**

Deutschland will Homo-Ehe

BERLIN Nach jahrzehntelangem Ringen hat der Bundestag in Deutschland Ja zur Ehe für Homosexuelle gesagt. Mit den Stimmen von SPD, Linken und Grünen sowie knapp einem Viertel der Unionsfraktion wurde gestern die völlige rechtliche Gleichstellung von Lesben und Schwulen beschlossen: bei 393 Ja-Stimmen zu 226 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen. *sda* **SEITE 29**

ANZEIGE

Spartipp: Keine Taxen bei Bar- oder Kreditkartenzahlung von rezeptpflichtigen Medikamenten. So sparen Sie bei jedem Einkauf!

Ohne Gutschein, 23. Juni – 8. Juli 2017

20% Rabatt

auf ganzes Sortiment*
*ausser Aktionen, Impfungen und kassenpflichtige Medikamente

Apotheken Dr. Stoffel Rapperswil
www.apotheke-drstoffel.ch